

Tourenzahl pro Minute	Durchmesser der Bürste	Länge	Breite	Höhe	Leistung pro Stunde
600	62 cm	130 cm	90 cm	135 cm	7—12 Ztr.

Die doppelte Weizenbürste, **Fig. 9** der vorgenannten Tafel, besteht aus einem Windfächer und einer Doppelbürste, die sich in einem solid gefertigten Mantel befinden, der wieder auf einem Rahmen befestigt ist. Der Bürstapparat besteht aus zwei, Mühlstein ähnlichen, soliden Bürsten, von denen die eine fest ist und die andere rotiert.

In **Fig. 13, Taf. III**, soll durch Nr. 1, 2, 3, die gute Wirkung dieser Bürstmaschine zur Anschauung gebracht werden.

Nr. 1 zeigt ein durch ein Mikroskop vergrößertes Weizenkorn mit den ihm anhaftenden Unreinigkeiten und Bart.

Nr. 2 zeigt dasselbe Weizenkorn nachdem es durch eine gute Scheuermaschine oder Spitzgang gegangen ist. Man sieht, wie die Kleie verletzt und zerrissen ist und auf jeder Seite der Spalte ganz weggeschwemmt ist.

Nr. 3 kann von jedem Müller hergestellt werden, wenn er ein Weizenkorn gründlich mit einer Zahnbürste bürstet. Das nächstähnliche Resultat solch perfektester Reinigung wird erzielt durch den Gebrauch der Patent **Gathmann** Weizenbürstmaschine.

Gathmann hat auch eine Spaltmaschine konstruiert, durch welche die Kerbe des Kornes frei gelegt, und auf die Weise die Abschälung der Hülse vollkommen bewirkt wird. (Zeichnungen fehlen bis jetzt.)

§ 18.

Reinigungs- und Schälmaschinen mit Mühlsteinen. (Spitzgänge.)

Dieselben bestehen aus einem oder zwei Mühlsteinen, welche von einem Mantel aus Drahtgewebe auch Reibeisenblech umgeben und entweder ober- oder unterläufig eingerichtet sind. Zuweilen ist auch ein Stein der Form des andern entsprechend ausgehöhlt.

1. Der Schälgang von Jensen in Flensburg, **Fig. 10, Taf. IV**, besteht aus einem horizontalen scharfen Sandsteine, welcher am Umfang etwas konisch gearbeitet ist und von einem gleichfalls konischen Mantel aus Drahtgewebe umgeben wird. Durch die Verstellbarkeit des Steines mit seiner aufrechten Welle ist der Abstand zwischen Steinumfang und Mantel regulierbar. Das Getreide wird dem Schälsteine von oben aufgegeben und indem es sich zwischen Stein und Mantel nach unten arbeitet, wird es vollständig von der Holzhaut befreit. Indem unterhalb des Steines ein starker Luftstrom eintritt und seinen Ausweg durch das Drahtgewebe nimmt, werden mit demselben die leichten losgelösten Holzfaserteilschen abgeführt, zugleich aber wird hierdurch eine Trocknung und Kühlung der Körner bewirkt.

Der Kraftverbrauch des Schälganges beträgt 1 Pferdestärke bei einer stündlichen Leistung von 4 Ztr. Körner.

2. **Fig. 1, Taf. V**, zeigt einen Spitzgang, bei welchem außer der Mahlbahn auch der äußere Umfang des Läufers wirkt; indem der letztere von einem 8 bis 10 cm hohen konischen Steinringe umgeben ist. Man